

Es fehlen 440 Parkplätze

Reinach. Basel-Stadt will während der Euro 2008 nicht mehr Land zur Verfügung stellen

PETER DE MARCHI

«Wir prüfen», sagt die Baselbieter Polizei. Das muss sie auch, denn im Gebiet Aesch/Reinach mangelt es an Parkplätzen für Fussballfans, die an einen Match im St.-Jakob-Park wollen.

Rund 5000 Parkplätze will der Kanton Baselland in Aesch während der Europameisterschaft bereitstellen, zwischen der International School und der Grenze zu Reinach: Parkplätze für Fans, die sich im St.-Jakob-Park einen Match ansehen möchten. Shuttle-Busse würden die Fans zum Stadion bringen. 440 dieser 5000 Parkplätze aber sollen dem Fan-Camp in Aesch abgetreten werden, allerdings nicht ersatzlos. Ersatz soll gleich hinter der Gemeindegrenze beim Neuhof auf Reinacher Boden geschaffen werden. So jedenfalls sah es der Kanton Basel-Landschaft Anfang dieses Jahr vor.

BAUBEWILLIGUNG. Reinach aber legte sich quer und stellte sich auf den Standpunkt, dass auch für temporäre Parkplätze ein ordentliches Baubewilligungsverfahren durchzuführen sei. Der Kanton dagegen sagte: «Reine Parkier-



**noch
79 tage**

fussball-em

7. Juni bis 29. Juni 2008

flächen, die temporär für die Euro 2008 errichtet werden, bedürfen keiner Baubewilligung.»

Es drohte ein Rechtshandel zwischen Kanton und Gemeinden, denn die Baubewilligungen auf ihrem Gebiet erteilt die Gemeinde selber – als Einzige übrigens im ganzen Baselbiet. So sah die Situation Mitte Februar dieses Jahres aus.

In der Zwischenzeit aber hat Gemeindepräsident Urs Hintermann aus Liestal nichts mehr wegen der Parkplätze gehört. Die Baubewilligung müsste die Stadt Basel als Landbesitzerin einreichen, ihr gehöre das fragliche Land zwischen dem Reinacher Neuhof Richtung Süden zur International School in Aesch hin, sagt Urs Hintermann. Bisher aber sei kein Baugesuch in Reinach eingetroffen. Wahrscheinlich wolle Basel-Stadt nicht noch mehr Land für temporäre Parkplätze abtreten, mutmasst Hintermann.

«MUSS AUSREICHEN». Dass er mit seiner Vermutung goldrichtig liegt, bestätigt Andreas Kressler, Leiter von Immobilien Basel-Stadt. Weitere Grundstücke für Parkplätze seien nie zur Diskussion gestanden, sagt Kressler, und er fügt unmissverständlich hinzu: «Die Stadt stellt nicht mehr Land zur Verfügung, der Teil auf Aescher Boden muss ausreichen.»

Was aber macht jetzt der Kanton Basel-Landschaft? Werden die 440 Parkplätze für die Matchbesucher ersatzlos gestrichen, oder wird nach einem anderen Standort gesucht? Beat Schüpbach, Euro-Verantwortlicher bei der Baselbieter Polizei, lässt seinen Kommunikationsprofi, Vize-Polizei-Sprecher Rolf Wirz, nur gerade ausrichten: «Wir prüfen.» Mehr lässt sich von der Polizei nicht erfahren.

SPEKULATIONEN. So lässt die Informationspolitik der Baselbieter Polizei nur Spekulationen zu: Sie hat das Fell des Bären verteilt, bevor sie ihn erlegt hat. Das heisst: Die Polizei teilte Parkflächen dem Fan-Camp zu, im blinden Glauben, einfach nach Reinach ausweichen zu können.

Dort aber wollte die Gemeinde nicht einfach abnicken, und der Landbesitzer ist schon überhaupt gar nicht erst angefragt worden, ob er überhaupt mehr Land zur Verfügung stellen würde. Jetzt ist in Liestal wohl eine Feuerwehrrübung im Gang, denn es müssen dringend 440 temporäre Parkplätze aus dem Hut gezaubert werden – 79 Tage vor der Euro.